Neues Markus-Café am Postreitweg

Genügend Platz für Mittagessen und Gemeinschaft

29.11.16

Zur Einweihung des neuen Markus-Cafés im „Seniorenwohnen im Markus-Quartier" kamen viele Besucher. Begrüßt wurden sie u.a. von Dirk Gersie, dem Geschäftsführer der Adolphi-Stiftung (im Vordergrund stehend). Foto: Adolphi-Stiftung

Nach fast achtmonatiger Bauzeit freuen sich die Senioren im Markus-Quartier am Postreitweg über ihr brandneues und hell gestaltetes Markus-Café. Es soll nicht nur den Bewohnern der Seniorenwohnanlage, die zum evangelischen Seniorenzentrum Möserstraße gehört und von der Adolphi-Stiftung und der Gemeinde betrieben wird, genügend Platz für Mittagessen und Gemeinschaft bieten, sondern auch die Möglichkeit für kleine Einkäufe geben. Und im Sommer locken zwei neue Terrassen.

„Früher hieß das Café nur schlicht ‚Lädchen' und hat für die Bedürfnisse im ‚Seniorenwohnen am Postreitweg' völlig ausgereicht. Mit der Zeit aber haben immer mehr Menschen aus den 38 Wohnungen den gemeinsamen Mittagstisch wahrgenommen und es wurde viel zu klein", berichtet Angelika Görlich, Prokuristin bei der Adolphi-Stiftung. Ein Zustand, der so nicht bleiben konnte. Eine Lösung war erforderlich, und die ist von den Architekten des Bochumer Büros zwo+ architekten mit einiger Phantasie entwickelt worden.

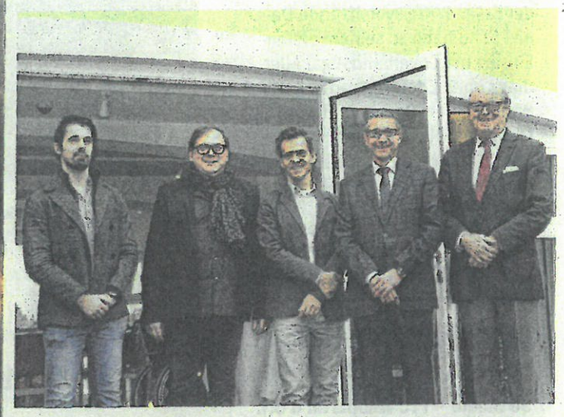
Die neue Kiosk-Theke haben Besucherin Ute Jötzlaff und Elena Guzik, Hauswirtschaftsleitung im Ev. Seniorenzentrum Frohnhausen (v.l.), bereits ausprobiert. Foto: Adolphi-Stiftung

Denn um den nötigen Platz zu schaffen, waren Eingriffe in die Aufteilung des Gebäudes nötig. Sie schlossen den alten und nicht barrierefreien Durchgang vom Postreitweg in den Innenhof und zur Markuskirche und siedelten hier das neue Café an. Zum Postreitweg und zum Innenhof entstanden Terrassen. Somit kann von zwei Seiten Licht durch die großzügigen Fenster in das neue Café fallen. Um eine freundliche Atmosphäre zu schaffen, wählte man helle Materialien für die Innenausstattung.

Mit der Ausgestaltung der Theke als Kiosk mit einer kleinen Palette von Lebensmitteln und Kosmetikartikeln für den Grundbedarf greifen die Planer ein Problem auf, mit dem einige Einrichtungen für Seniorenwohnen in dieser Stadt zu kämpfen haben: dem Aus vieler kleinerer Lebensmittelgeschäfte in den Stadtteilen. „Leider wurden auch immer mehr in der unmittelbaren Nähe der Frohnhauser Straße geschlossen. Manche der Senioren sind noch mobil und mit dem Pkw unterwegs, andere aber leider nicht. Sie müssen nun längere Wege in Kauf nehmen und man läuft eben immer Gefahr, dass man irgendeine Kleinigkeit vergisst", erläutert Angelika Görlich. Zusätzlich kommt schon länger ein Mal wöchentlich ein „Bauernwagen", um die Bewohner mit frischen Waren zu versorgen. Außerdem bietet ein Edeka-Geschäft in der Nähe einen Lieferservice an.

Auch die alten Räumlichkeiten haben die Planer am Postreitweg neu genutzt. Das alte „Lädchen", eine kleine Wohnung und ein Sanitärbereich, wurden zu einer neuen und größeren Wohnung zusammengefasst. Direkt daneben haben die Architekten das neue öffentliche WC des neuen Cafés und ein Lager untergebracht.

Offen ist das Markus-Café auch außerhalb der offiziellen Öffnungszeiten montags bis freitags von 10 bis 13 Uhr für die Bewohner und auch externe Besucher. Sie können hier klönen oder Karten spielen. Und zur warmen Jahreszeit will man die Terrassen mit Waffeln oder Eis gebührend einweihen.



Sebastian Hiepler, Markus Ulmann, Peter Lammsfuß (alle zwo+ architekten), Dirk Gersie (Geschäftsführer Adolphi-Stiftung) und Joachim Carls (Kuratoriumsvorsitzender Adolphi-Stiftung) (v.l.) freuen sich über die neue Außenterrasse. Foto: Adolphi-Stiftung